

ÍSLENZKAR

ÞJÓÐSÖGUR OG ÆFINTÝRI

SAFNAÐ HEFIR

JÓN ÁRNASON

DEUTSCHES SACH- UND NAMEN-REGISTER.



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1874.

REGISTER.

A.

- Aberglauben aus der katholischen Zeit, II, 53—54.
- Áðalbél, ein Arbeiter daselbst wird von Elben getödtet, I, 39.
- Adam, von ihm stammen die Elben ab, I, 5, 99.
- Adler, Aberglauben in Bezug auf ihn, I, 614; aus seinen Eiern kommen Drachen und der lausnarsteinn, I, 615.
- Ächter, siehe útilegumenn.
- Agat, seine verschiedenen Eigenschaften, I, 656.
- ákveðaskáld, siehe kraptaskáld.
- alabastur, I, 657.
- Álfa-Árni, siehe Ljúflinga-Árni.
- Álfaberg, ein von Elben bewohnter Felsen, I, 8.
- álfaskapur, Bedeutung des Wortes, I, 1.
- Alexander magnus, sein Tod, II, 19.
- álfar, Elben, ihre verschiedenen Namen, Gestalt, Abzeichen, Wohnungen und Lebensweise, I, 1—4; ihr Ursprung, I, 5, 99; befreien einen Menschen vom Ertrinken, I, 6; empfangen Speise von Menschen, I, 7; behergen einen Menschen, I, 9; eine Elbinn schenkt eine Sensenklinge, I, 11; sie fischen, I, 13, 40; suchen Hilfe bei der Niederkunft ihrer Weiber, I, 13—23, 603; erweisen sich hilfreich, I, 23—30; heilen ein Kind, I, 26; treiben Handel, I, 19; haben gedruckte Bücher, I, 29—30, 100; sie thun auch Schaden, I, 30—37; ihre Kühe in den Ställen der Menschen, I, 37—39; vertauschen Kinder, 41—45; lecken Kinder und Erwachsene weg, I, 45—54; 55—58; wünschen, dass ihre Kinder getauft werden, I, 54—55; haben Liebschaften mit Menschen, I, 59—105; ihre Gastmähler zu Weihnachten, I, 106—116, 118—122; halten Feste in der Neujahrsnacht, I, 116—118, 123—125; vertragen nicht das Tageslicht, I, 118—119, 123—125; verlegen ihre Wohnsitze, I, 126; ihre Tracht, I, 129—130.
- Álfastapi, bei Sælingsdalstunga, auch Tnnngustapi genannt, I, 33.
- Álfheiðarskera, eine Höhle, weher der Name, II, 109—110.
- Álfheimar, die Elbeuwelt, I, 43.
- álfhólar, d. h. Elbenhügel, I, 13, 23, 25, 27, 31, 56.
- Alheimar, ein Elbe, I, 284.
- Almenningssker, siehe Súlasker.
- Álptamýri, ein Gespenst daselbst, I, 308.
- Álptamýrarrékn, eine wiedergehende Magd tödtet einen Menschen daselbst, I, 298.
- Álptanes, ein wiedergehendes Gespenst daselbst, I, 290—291.
- álög, Fluch der auf Jemanden gelegt wird, I, 476—479.
- Alvör, eine Elbinn, I, 59—64.
- Ámundi, ein Zauberer, I, 594.
- Andrahaus, ein Vorgebirge, I, 481—482.
- Andrarímur, ein Gedicht über den Riesen Andri, I, 163, 196.
- Andrés Andrèsson, ertrinkt und verfolgt nach dem Tode seinen Bruder, I, 301—302.
- Anna, eine Magd, sieht Folgegeister, I, 360—361.
- A pavatn, weher der Name, II, 79.
- apturgöngur, wiedergehende Gespenster, Ursachen des Wiedergehens, I, 222—224; Nägel oder Nadeln durch die Fußsohlen geschlagen helfen dem Umgehen ab, I, 223; útbúðir, d. h. ausgesetzte Kinder

winseln, wenn ein Gewitter sich nähert, I, 224; geben sich auf andere Weise zu erkennen, I, 225—226; Jüngstverstorbenen sprechen bei der Leichenwache, I, 226; Verunglückte erscheinen, so die Reynistadardarður, I, 228—230; Þorlákur Þórarinnsson, ein Pfarrer, I, 230; ein Bauer zu Grænsmór, I, 230; Vater und Sohn, I, 232; Leute, deren Gedächtnis nicht gehörig behandelt werden, wie Jón flak, I, 233, 240; Kjartan Olafsson, I, 234; Tödte reclamen ihre Schädel, I, 237—240; fordern Treue in Gelübden, I, 241—245; ihrer Bösartigkeit wegen gehen um: Skeljaugur, I, 245—256; Jón Skorvikingur, I, 256—257; eine Magd, I, 257—258; Jón Gissurarson, I, 300; Gunlaugur hundi, I, 300—301; Andrés Andrésson, I, 301—302; Torfalækjar-Jón, I, 302—304; ein Ertrunkener, I, 258—259; Umgehende zu Vatshorn, I, 259—260; zu Borgarhraun, I, 260; Jón, Sohn eines Pfarrers zu Staður an den Snæfjöll, I, 260—262; Gleðra, I, 262—264; Gespenster in den Styflishólar, I, 264; Geizhalse (fjepúkar, maurapúkar) gehen um, I, 264—276; andere Umgehende, I, 276—284; 304—317; Spuk zu Bakki, I, 285—287; zu Feykishólar, I, 287—289; in den Hvaundalur, I, 289—290; zu Hagi, I, 298—299; Liebende gehen um, I, 290—298. Áradalsbragar, ein Gedicht; sein Ursprung, II, 184—189. Árbæjar-Skotta, ein Folgegeist, I, 373—375. Ármann, ein Halbriese, geht in den Berg, I, 207. Ármannshaugur, Ármanns Grabhügel, I, 213. Arnarstapi, Elbensage von da, I, 27—28. Arnarvatnsheiði, Unholde daselbst, I, 179—180. Arnes, ein Räuber, II, 244. Árni á Hlaðhamri, Sage über ihn, II, 273—276. Árni, ein Bauer zu Botn in der Helgafellsvoit, Sage von ihm, I, 105. Árni Oddsson, Sohn des Bischofs Oddur Einarsson segelt in sehr kurzer Zeit von Kopenhagen nach Island, II, 122—124. Arnljótur, ein Elbe, I, 22—23. Arnljótur, ein Bauer zu Gunnsteinsstaðir, sieht Feuer, das über Schützen brennt, I, 277.

Arnþór á Sandi, ein Zauberer, I, 48—49, 298—300, 603—605. Árum-Kári, ein Pfarrer zu Selárdalur, seine Zaubereien, I, 505—508. Aschermittwoch, Gebräuche an diesem Tage, II, 575. Ásgarðsstapi, Wohnung von Elben, I, 18—19. Ásgarður, ein Elbenhügel daselbst, I, 19, 31. Ásgeirsbrunnur, woher der Name, II, 303. Ásmundur, geht in den Berg Ásmundarfjall, I, 212. Ásmundur flagðagæfa, seine Geschichte, I, 171—179. Ásmundur á Fjalli, seine Begegnungen mit útlegumenu, II, 263—266. Ásmundur, ein Königssohn, und seine Schwester Signý; ihre Begegnisse, II, 332—334. Atlalækur, woher der Name, II, 303. Auðkúla, Gespenster daselbst, I, 396—402. Axarhöll, woher der Name, II, 112. Axlar-Björn, ein Räuber und Mörder; üble Vorzeichen vor seiner Geburt, II, 113—114; erhält ein Beil, II, 114—115; mordet mehrere Menschen, II, 115—117; kanu seiner Bosheit wegen die Sonne nicht sehen, II, 117; wird ergriffen, überführt und getötet, II, 118; seine Nachkommenschaft, II, 118—119.

II.

Bakkagerði, eine Elbensage von da, I, 26. Bamba, eine Glocke, II, 68. Bang-Símon, II, 440—442. Bär, soll ein verzauberter Mensch sein, I, 608; hat eine besondere Wärme, I, 608; gebiehet Kinder, I, 608; schwimmt mit einem Menschen auf dem Rücken, I, 608—609; ringt mit einer Tonno, I, 609—610; die Wärme des Bären theilt sich Kindern mit, welche auf einer Bärenhaut geboren sind, I, 611; einen tödtlich verwundeten Bären soll man nicht erstechen, I, 611. Barð í Fljótum, ein nykur daselbst, I, 136—137. Bárðardalur, I, 21. Bárður Snæfellsás, ein Halbriese, geht in einen Berg, I, 207. Barnaföll, woher der Name, II, 102. Barnafoss, woher der Name, II, 102—103.

- Bauerntöchter, verzaubern einen König und seinen Sohn, II, 484—486.
- Benidikt, ein Bauer im Fljótsdalur, I, 50.
- Berghóll, siehe Dverghóll.
- Bergþór Þórolfsson, ein Halbriese, I, 213—214.
- Bergþórshellir, eine Höhle, I, 214.
- Bergþórshvoll, Elbensago von da, I, 9.
- Bergþórsléiði, die Grabstätte des Bergþór I, 213—214.
- Beruffjörður, woher der Name, II, 82.
- Beschwörungen, siehe Brynjubæuir.
- Bjarni blindi, wird von einem Gespeuste verfolgt, I, 352—354; wird einen Folgegeist gewahr, I, 407—408.
- Bjarni háleiti, ein Spuk, I, 403.
- Bjarni Jónsson, Pfarrer zu Möðrudalur auf den Fjöll, I, 294.
- Bjarni Jónsson, ein Zauberer und sein Sohn, I, 539—541.
- Bjarni Oddsson, ein Sysselmann, Sage über ihn, II, 252—253.
- Bjarni Pétursson, eine Elbinn will mit ihm eine Liebschaft haben, I, 80—81.
- Bjarni sterki, ergreift ein Seekalb, I, 135.
- Bjarni Sveinsson, seine Begegnungen mit útileggumenn, II, 190—193.
- Bjarni Thorarensen, später Amtmann, wird von einer Elbinn entführt, und sein Sohn ebenso, I, 45—46.
- bjarnylur, Bärenwärme, theilt sie den Kindern mit, die auf einer Bärenhaut geboren sind, I, 611.
- Bjölfell, eine Riesinn daselbst, I, 161.
- Björg, eine Elbinn, I, 94—100.
- Björn Bjarnason, sieht die Flamme, die über Schätzen brennt, I, 277.
- Björn Jónsson skafiinn, II, 131—132.
- Biskupsþúfa, woher der Name, II, 251.
- Blábjörg, der Wohnsitz des Elbenbischofs, I, 53.
- blágóma, ein Fisch, I, 635.
- Bláfell, eine Riesinn daselbst, I, 158—159.
- Blákápa, eine Riesinn, II, 92.
- Bleiksmýrardalur, eine Riesinn daselbst entführt einen Hirten, um eine Liebschaft mit ihm zu haben, I, 189—191.
- blóðeik, I, 644.
- blóðstemmausteinn, der Blutstillungsstein, I, 657.
- Blótbjörk, ein durch einen Fluch verwüsteter Hof, I, 474.
- Böðvar, ein Bauer, lässt sich lebendig begraben, II, 83—84.
- Böðvarshaugur, woher der Name, II, 303.
- Bóndhóll, eine Elbensage von da, I, 19—20.
- Borgarhraun, wiedergehende Gespenster daselbst, I, 260.
- Borgarvirki, eine Befestigung, II, 87.
- Borghildur, eine Elbinn, I, 8—9.
- Botn in Helgafellssveit, Elbensage von da, I, 105.
- Botn im Botnsdalur, Elbensage von da, I, 41.
- Breiðavað, Elben daselbst, I, 40.
- Breidherðungur, ein Spuk, I, 308.
- brekkusnigill, wenn man sein zweites Horn fasst, kanu mau sich erwünschen was man will, I, 637—638; wächst fort, wenn man ihn auf Gold legt, I, 638.
- Brjám, das Märchen von ihm, II, 505—508.
- Brjánslækur, eine Elbensage von da, I, 89.
- Brigða, eine Sehere; ein todter Wallfisch daselbst verursacht eine Pest, I, 630.
- brönugrös, ein Kraut, seine Wirkungen, I, 646.
- Brunaberg, woher der Name, II, 86.
- Brúnavík, ein Meerungeheuer daselbst, I, 140.
- brúnklučka, ein Schwimmkäfer, I, 627.
- Brúsaheugur, ein Grabhügel, I, 279—280.
- Brynjólfur Sveinsson, Bischof; befreit ein Mädchen von Elben, I, 57—58; orkenut zwei Hügel als Wohnungen der Elben, I, 76; sein Zusammentreffen mit einer Riesinn, I, 159—160.
- brynjubæuir, verschiedene Formeln von Beschwörungen, I, 454—464.
- Brytalækir, woher der Name, II, 79.
- Búðardalur, Elbensagen von da, I, 29—30, 59.
- Búkolla, eine Kuh, das Märchen von ihr, II, 467—471.
- búrdréfa, fällt in der Neujahrsnacht, II, 571.
- Búrfell, eine Riesinn daselbst, I, 161.
- Bustarfell, eine Frau daselbst hilft einer Elbin in Kindnöthen, I, 13—15.
- Bæjarbjarg, geweiht vom Bischofe Guðmundur góði, I, 661.

C.

Charfreitag, an diesem Tage ist der
hulinhjálmsteinn zu gewinnen, I, 650.
Christus, Legenden von ihm, II, 1—2, 3.

D.

Daði Guðmundsson und sein treffliches
Pferd, II, 121—122.
Dalakúturinn, die Sage von ihm, I, 356
— 359.
Dalsvatn, geweiht vom Bischofe Guð-
mundur Arason, II, 27.
Daniel, ein Elbc, I, 67—70.
Desjarmýri, eine Elbensage von da, I, 52.
Djárnadys, ein Grabhügel, I, 664.
Dienstmägde, Sage von zwei solchen, I,
475.
Djöfladæld, woher der Name, II, 346.
Djúpatjörn, Elben fischen daselbst, I, 40.
Draflastaðir, ein Bauerhof; zwei alto
Weiber sinken daselbst in die Erde, I,
474.
Drangey, die Sage über die Entstehung
dieser Insel, I, 210; sie wird vom Bischofe
Guðmundur Arason geweiht, I, 144—146;
auf sie bezüglicher Aberglaube, I, 663—
664.
Draugahellir, Spuke daselbst, I, 304—
305.
Draugahvor, seine Entstehung, I, 662.
draugar, verschiedene Sagen von ihnen,
I, 222—404; siehe apturgangur,
fylgjur, uppvakningar, útburðir.
Droikönigsnacht, II, 572.
Dyrfjöll, Wohnsitz des Elbenkönigs, I, 53.
Dýrhóll, woher der Name, I, 610.
Dvergasteinn, woher der Name, II, 67.
Dverghóll, ein Elbenhügel, I, 46.

E.

Eggort der reicho, ein Zauberer, I, 592
— 594.
Egilstaðir, Elbensage von da, I, 17.
Einar á Brúnastöðum, ein Bauernknecht,
befreit eine von útilegumenn entführte
Magd, II, 227—228.
Einar Helgarson, sein Traum vor sei-
nem Tode, I, 419—421.
Einar Nikulássson, Pfarrer, ein Zaube-
rer, I, 528—530.

Einar skálaglam, Sagen von ihm, II, 86.
Einarsbódi, woher der Name, II, 86.
einmánuður, der Name eines Monats, II,
572.
Eiríksagnýpa, woher der Name, II, 303.
Eiríksjökull, woher der Name, II, 303.
Eiríkur, Pfarrer zu Vogsósar, ein Zau-
berer; lernt die Zauberei aus dem Zau-
berbuche eines erweckten Gespenstes, I, 554
— 555; ringt mit einem Gespenste um ein
Zauberbuch zu erhalten, I, 556; verschie-
dene Proben, die er denen auferlegt, die
Zauberei von ihm lernen wollen, I, 556—
559; sein Zauberritt, I, 559—560; macht
zwei Rosssdicke auf ihren Pferden fest,
nimmt aber einen derselben in die Lehre,
weil er sich zu helfen weiss, I, 560—561;
lässt einen Fischer durch einen sehr tiefen
Fluss gehen, I, 561; macht eine Schne-
brücke über einen Fluss, I, 661—662;
viele Menschen trinken Brantwein aus
einem leeren Fässchen, I, 562; er macht
das Messer eines Diebes an ein Fässchen,
oder die Hand an das Messer fest, I, 562
— 563; bezahlt das Leihen eines Pferdes,
I, 563; verzaubert einen Fischer, der am
Sonntage unter dem Gottesdienste fischen
will, I, 564; seine Conflicte mit der
Stokkseyrar-Disa, I, 564—555; der Bischof
will ihn seines Amtes entsetzen, I, 566—
567; er zaubert ein Pferd aus einem
Pferdekopfe, I, 567—568; befreit ein Weib
von Unholden, I, 568—571; befreit einen
Mörder, der hingerichtet werden soll, I,
571; wird seine Schulden zu bezahlen
aufgefordert, I, 576; verzaubert die Tür-
ken, I, 576—577; bannt die gespenstige
Guðrún Ónundardóttir, I, 577—578; bannt
zwei Gespenster in die Hekla, I, 579;
bannt ein Ungeheuer zu Arnarbaeli, I, 579;
Schwank, den ihm seine Bauern spielen,
I, 580; sein Tod, I, 580.
Eiríkur der gute, ein Folgegeist, I, 402.
Eiríkur Hallsson, ein Zauberer, II, 148
— 150.
Eiríkur Rafnkelsson, ein Pfarrer, wird
von einem Gestorbenen im Traume aufge-
fordert, seine gestohlene Rippe von der
Diebin zurückzufordern, I, 239.
Elben, siehe álfar.
Elbenhügel, siehe álfhólar.
Erlendur, ein Knabe, wird von Elben ent-
führt, I, 49—50.

Ernir, ein Berg, I, 212.
 Erweckte, siehe uppvakningar.
 Eyjólfur, ein Bauernbursche, von Elben
 zum Stehlen verflucht, I, 82—83.
 Eyjafjardar-Skotta, ein Folgegeist, I,
 375—376.
 Eybyggjasaga, angeführt, I, 31, 227.
 Eyvindarfjöll, woher der Name, II, 249.
 Eyvindarkelda, woher der Name, II, 249.
 Eyvindarsandur, woher der Name, II,
 247.
 Eyvindarver, woher der Name, II, 247.
 Eyvindarþoka, ein dichter Nebel, II, 248.
 Eva, von ihr stammen die Elben ab, I,
 5, 99.

F.

Fagrihöll, Schätze daselbst verscharrt,
 I, 279.
 Fastenzeit, Erinnerungen an sie, II, 573
 —574.
 Faxaflói, woher der Name, I, 88.
 Faxi, ein zu einem Walfische Verfluchter,
 I, 88—89.
 Feldarhölmur, woher der Name, II, 86.
 Fertram und Isól, das Märchen von
 ihnen, II, 315—319.
 festeinn, seine Beschaffenheit, I, 655.
 Feuer brennt über Schätzen, siehe va-
 furlogi.
 Feykisholar, ein Spuk daselbst, I, 287
 —289.
 Fjalla-Eyvindur, ein Räuber, II, 243
 —251.
 Fjandafæla, ein Gedicht, I, 2.
 fjandafæla, ein Kraut, I, 523, 647.
 Fjardarhorn, Elbensage von da, I, 104.
 Finna forvitna, das Märchen von ihr,
 II, 383—386.
 finnabækur, Geldhosen, verfertigt aus
 der Haut eines Verstorbenen, um dadurch
 Geld zu bekommen, I, 428.
 finnagalku, ein von einer Katze und einem
 Fuchse erzeugtes Thier, I, 613.
 Finnur, ein Zauberer, I, 226.
 Finnur, ein Elbe, I, 94—99.
 Fjölskylduholt, eine Anhöhe, I, 664—
 665.
 Fische, verschiedene Sagen von ihnen, I,
 634—336.
 Flatey, Kloster daselbst, II, 70.
 Fljótsdalur, Elben daselbst, I, 50—51.

Fljótshlíð, I, 50.
 Flóðalabbi, ein Gespenst, I, 524—526.
 Fluch, siehe álög.
 flyðrumóðir, ein Fisch, I, 635.
 flæðarmús, die Fluthmaus, I, 429.
 Folgegeistor, siehe fylgjur.
 Fossárfoss, ein Unhold daselbst, I, 185.
 freyjugas, ein Kraut, I, 647.
 Fróðastaðavað, geweiht vom Bischofe
 Guðmundur Arason, II, 27.
 Fúlatjörn, woher der Name, I, 478.
 Fúsaból, eine Höhle, woher der Name, II,
 109.
 fylgjur, Folgegeister, Vorstellungen über
 die Entstehung derselben, I, 354—356;
 einzelne Folgegeister, 356—406; siehe die
 verschiedenen Namen derselben.

G.

galdur, Zauberei, verschiedene Namen der-
 selben, I, 428; Geldhosen, I, 428—429;
 Fluthmaus, I, 429; tilberi oder snakkur,
 I, 430—435; Sagegeist, I, 435; das Sitzen
 auf Scheidewegen, I, 436—439; zugesandte
 Thiere, I, 439; gandræið, I, 440—441;
 Menschenfett und Menschenhaut, I, 441
 445; þórshamar, I, 445; Zauberzeichen, I,
 445—448, 451—454; die Runen, I, 448—
 451; verschiedene Zauberformeln, I, 454—
 464; kraptaskáld, I, 464—465; wie Hall-
 grúnur Pétursson, I, 465—468; Guðmun-
 dur Bergþórsson, I, 468—470; þórður
 Magnússon, I, 470—471; Kolbeinn á Bjarg-
 hásum, I, 471—472; Jón á Berunesi, I,
 472; Sigurður á Öndverðarnesi, I, 472—
 473; Drohungen, I, 473—483; einzelne
 Zauberer, I, 484—604, wie Semundur
 fróði, Kálfr Árnason, Árum-Kári, Guð-
 bjartur flóki, Straumfjardar-Halla, Olafur
 tóni, Gottskálkur grímmi, Halldán á Felli,
 Magnús Pfarrer zu Hörgsland, Einar
 galdrameistari, Jón Pfarrer zu þæfustein,
 Galdra-Manga, Leirulekjar-Fási, Bjarni
 Jónsson, Latúm-Bjarni, Þormóður í Gyv-
 daroyjunu, Eiríkur Pfarrer zu Vogsósar,
 Þorleifur Skaptason, Galdra-Leptur, Snorri
 Pfarrer zu Húsafell, Högni Sigurðsson,
 Vigfús Benidiktsson, Eggert der reiche,
 Páll, Ámundi, Jón zu Hella, Jón grái,
 Galdra-Brandur, Semundur Hólm, Jóhan-
 nes zu Kirkjuból, Arnþór á Sandi; siehe
 diese Namen.

- Galdra-Brandur, ein Zauberer, erweckt Todte, I, 599—601; sein Tod, I, 601.
- Galdra-Brandur am Mývatn, vertreibt die Mücken, I, 627.
- galdrabækur, Zauberbücher, I, 327, 509, 514, 554—556, 574 576, 583, 584.
- Galdra-Loifi, sein eigentlicher Name Þorleifur Þórdarson, als Kind in der Wiege wird er von einer Elbinn gesegnet, I, 520—521; wegen seiner Zauberei Galdra-Leifi, und wegen seiner Beredsamkeit Kjapta-Leifi genannt, I, 521; vertreibt eine Riesin, I, 521; sieht ein Gastmahl der Elben mit an, I, 521; hilft einer Bauerntochter von einem Gespenste, I, 522; ein Kopf weissagt ihm, aber nicht seiner Frau, I, 523; er lässt durch Geister ein Schiff putzen, I, 523;
- Galdra-Loptur, ein Zauberer, sein Zauberritt, I, 583; er erweckt die Bischöfe zu Hólar, I, 583—585.
- galdramál, I, 483,
- Galdra-Manga, eine Zauberin, I, 432—434.
- galdramenn, Zauberer, siehe galdur.
- Galtardalstóa, ein Folgegeist, I, 360.
- gandröid, Zauberritt; wie das gandröid beizli zubereitet wird, I, 440; der Zauberritt einer Frau, I, 440—441; des Galdra-Lopts, I, 583; des Eiríkur zu Vögsóar, I, 559—560.
- Garpsdalur, ein Gespenst daselbst, I, 311—314.
- Gatnabrún, I, 127.
- Gaukshöfði, woher der Name, II, 103.
- Gaukur, ein Räuber, II, 103.
- Gaulverjabær, Elbensage von da, I, 116—118.
- Gaugukonustein, woher der Name, I, 480.
- Gebäude: Abendessen im Advent, II, 567—568; in der staurvika, II, 568—569; am Weihnachtsabend, II, 569 571; die Neujahrsnacht ist die Zugzeit der Elben und sonst für sie von Bedeutung II, 571; in dieser Nacht ist die Wunschstunde, II, 571; dann fällt búdrifa, II, 571; Dreikönigsnacht, II, 572; þorri und Góa, II, 572—573; sprengikvöld, der Ursprung desselben, II, 573—574; am Aschermittwoch, II, 575; in der Charwoche, II, 575; am ersten Sommertage, II, 575—576; am Johannistage, II, 576; an der þorlaks-
- mess, II, 577 579; smagallur, II, 579; þófarabiti, II, 580.
- Geir, eine Elbinn verdingt sich an ihn als Dienstmagd, I, 105—107.
- Geiraldargnýpa, woher der Name, II, 303.
- Geirfuglasker, Elben daselbst, I, 83—88.
- Geirlaus und Græðari, das Märchen von ihnen, II, 379—383.
- Geirmundarstaðir, ein Gespenst daselbst, I, 347.
- Geirmundur háir, wird von seinen Feinden verfolgt, aber von einem Elben befreit, I, 28.
- Geirmundur heljarskinn vorbirgt seine Schätze, II, 81.
- Goitdalur, ein Gespenst daselbst, I, 314—317.
- Geitland, eine Kirche daselbst von Lava verschüttet, I, 278.
- Gellivör, eine Riesin, entführt zwei Menschen und tödtet sie, I, 154—158.
- Gerður, ein Mädchen, geheilt von einer Elbinn, I, 9.
- Gestur, ein útilægumaður, II, 172.
- gjaldbuxur, siehe finnabækur.
- Gilitrutt, eine Unholdin, I, 181—182.
- Gisli heiptrekni (der rachsüchtige), ein wiedergehendes Gespenst, I, 295.
- Gislabrekkur, woher der Name, II, 303.
- Gissur á Botnum, ein Bauer, wird von einer Riesin verfolgt, I, 160—164.
- Gissur, der zweite Bischof zu Skálholt, I, 151.
- Gledra, eine wiedergehende Magd, I, 262—264.
- Glimur-Oddur, seine Begegnungen mit útilægumenn, II, 174—175.
- Glymur, woher der Name, I, 87.
- Gnúpar, eine Riesensage von da, I, 185—186.
- Gnúpvorjahroppur, eine Elbensage von da, I, 120—123.
- Góa, der Name eines Monats, II, 572.
- Goðatindur, ein heidnischer Tempel daselbst, II, 82.
- Goðhóll, ein Grabhügel daselbst, II, 79.
- Goggur, ein Folgegeist, II, 393.
- Göltur, Elben daselbst, I, 35.
- Gónapyttur, I, 483.
- Govöm b, eine verzauberte Königstochter; das Märchen von ihr, II, 375—379.
- Gott, Legenden über Gottes und des Teufels Wettstreit, II, 2—3.

- Gottskálkur grimmi, Bischof, ein Zauberer, I, 511—515.
- Grámann, das Märchen von ihm, II, 511—516.
- Grasasögur, die Wunderkraft der Kräuter, I, 641—647.
- Gráskinna, ein Zauberbuch, I, 327.
- grásleppa, von Petrus geschaffen, II, 3.
- Grettir Asmundarson; Sagen von ihm, II, 94—97.
- Grettishaf, II, 95.
- Grettishjalli, II, 94.
- Grettishlaup, II, 94.
- Grettishæð, II, 96.
- Grettiskarð, II, 96.
- Grettiskyrta, II, 95.
- Grettistangi, II, 94.
- Grettisvarða, II, 94.
- Grautardallur, ein Märchen, II, 491—494.
- Grimsborg, ein Felsen von Elben bewohnt, I, 27.
- Grimsey, Gewimmer eines Todten daselbst, I, 228; ein Verunglückter erscheint daselbst, I, 230—231.
- Grimshóll, Elbensage von da, I, 13, 79—80.
- Grimstungur, Elben daselbst, I, 51—53.
- Grimur Bersason, ein Pfarrer, ist gegenwärtig bei der Niederkunft einer Elbin, I, 20—21.
- Grimur biskupsfóstri, seine Begegnung mit útilegumenn, II, 293—296.
- Grimur Pálsson, ein Pfarrer, hat einen Traum, der den Tod einiger Menschen anzeigt, I, 232.
- Grimur Skeljúngrsbani, überwindet den gespenstigen Skeljungur, I, 245—247.
- Grimur, Pfarrer zu Eyðar, I, 40.
- Grimur, ein Bauernbursche, seine Begegnung mit Elben, I, 79—80.
- Griðildur góða, das Märchen von ihr, II, 414—417.
- Grund i Eyjafirði, wird in einer Hungersnoth um einen Spottpreis verkauft, II, 98.
- Grundar-Helga, Sageu von ihr, II, 110—112.
- Grýla, eine Unholdinn, mit welcher man die Kinder schreckt, I, 218—221.
- Grænmór, ein Gespenst daselbst, I, 230.
- Guðbjartur flóki, ein Pfarrer und Zauberer, I, 508—509.
- Guðfinna, eine Dienstinagd, ein Sonutagsking, I, 421—424.
- Guðlaugur á Hurðarbaki, Elbinnou wollen ihn als Kind in der Wiege entführen, I, 44.
- Guðmundur Arason, Bischof, weiht Látrabjarg, I, 143, Heiðnaberg, I, 144, Drangey, I, 145—146, verschiedene andere Stellen, II, 26—27; überwindet die Selkolla, II, 26.
- Guðmundur Bergþórsson, verflucht von seiner Mutter, I, 468; zeigt sich als ákvæðaskáld, I, 468—470.
- Guðmundur, ein Bauer zu Hvanustöð, seine Begegnung mit Elben, I, 77—78.
- Guðmundur, ein Bauersohn von Mæli-fellsá, seine Begegnungen mit útilegmenn, II, 162—164.
- Guðmundur, ein Sohn des Pfarrers zu Glesibær, seine Begegnungen mit útilegmenn, II, 180—183.
- Guðmundur, ein Schafhirt, seine Begegnung mit Elben, I, 126—127.
- Guðný, das Weib des Bischofs Arni Holgason, hört Aechzen am Kirchhofe, I, 410; weiss voraus die Ankunft eines Menschen, I, 411.
- Guðríðr, eine Bauersfrau, wird geliebt und entführt von einem Elben, I, 72—73.
- Guðrún skálda, eine Bauersfrau, ákvæðaskáld, I, 602.
- Guðrún, eine Bauerntochter, heirathet einen Elben, I, 74—76.
- Gullbrá, Sagen von ihr, I, 146—149.
- Gullbrárfoss, woher der Name, I, 148.
- Gullbrárgil, woher der Name, I, 148.
- Gullbrárhjalli, woher der Name, I, 148.
- Gullfossar, Goldwasserfälle, woher der Name, I, 663.
- Gullhver, Goldbrunnen, woher der Name, I, 662.
- Gullþórir, Sagen von ihm, II, 85—86.
- Gullþóris-foss, woher der Name, II, 85.
- Gullþóris-kelda, woher der Name, II, 82.
- Gunna (= Guðrún), Óunardóttir, ein Gespenst; von ihr hat eine warme Quelle ihren Namen, I, 577—578.
- Gunnar Eyfirdingapóstur, seine Abenteuer, II, 158—159.
- Gunnarssonavatu, woher der Name, I, 637.
- Gunnhildardalur, woher der Name, II, 82.

Gunnhildur, eine Zauberinn, II, 82—83.
 Gunnlaugur Þorsteinsson, ein Pfarrer,
 hat Verkehr mit einer Elbinn, I, 82—83.
 Gunnlaugur, ein Dienstknecht, wird von
 Elben getödtet, I, 39.
 Gunnlaugshöfði, woher der Name, II,
 303.
 Gunnsteinsstaðahólmi, eine Flamme,
 wie die über Schätzen breunt, erseheut
 daselbst, I, 277.
 Gunnsteinsstaða-Sigurður, tödtet ein-
 en útilegumann, II, 171—172.
 Gvendarber, woher der Name, II, 27.
 Gvendarbrunnar, Brunnen, von Bischof
 Guðmundur Arason geweiht, II, 27.
 Gvendarfoss, woher der Name, II, 27.
 Gvendargrös, woher der Name, II, 27.
 Gvendarlaug, II, 27.

II.

haffrá, siehe hafgygur.
 hafgygur, die Seericsinn, ihr Aussehen
 und ihre Lebensweise, I, 131.
 Háðvör, das Märchen von ihr, II, 386—
 391.
 Hafnabræður, ihre ungewöhnliche Stärke,
 II, 152—158.
 Hafnarfjall, Sage von dem Strafgerichte
 Gottes bezüglich seiner, II, 44.
 Hagabræður, ertrinken u. werden nicht
 aufgefunden, II, 67.
 Hagi á Barðaströnd, eine Elbinn bringt
 ihr Kind dahin, damit es getauft werde,
 I, 89.
 Hagi í Reykjadal, ein Gespenst daselbst,
 I, 298—299.
 Hahn, Aberglaube über ihn, I, 623.
 Hálfán Einarsson (oder Eldjárnsson),
 ein Mitschüler des Samundur fróði in der
 schwarzen Kunst, I, 515; er lässt den
 Teufel sein Feld düngen, I, 515; sein
 Fischfang, I, 516; zeigt einem Bauern
 seine von Unholden entführte Frau, I,
 516—518; reitet durch die Bucht von
 Skágafljórdur, I, 518; der Teufel holt ihm
 Fische von Grimsey, I, 518—519; seine
 Heuarbeit, I, 519—520; sein Tod, I, 520.
 Hálfssaga, angeführt, I, 131.
 Halla, das Weib des Fjalla-Eyvindur, II,
 243—251.
 Halla, eine Bauerntochter, wird von útile-
 gumenn entführt, II, 218—221.

Halldór Bjarnason, Vater der Reynista-
 ðabræður, I, 228.
 Hallgerður, eine Riesinn, I, 158—159.
 Hallgrímsrúnur, Passionspsalmen des
 Hallgrímur Pétursson von einem Riesen
 so genannt, I, 196.
 Hallgrímur Guðmundsson, seine Be-
 gegnisse mit útilegumenn, II, 254—260.
 Hallgrímur Pétursson, Pfarrer zu
 Saurbær, er mahnt einen Todten hervor,
 I, 465; ist ein Kraptaskáld, und rächt
 sich an einer Bauerntochter für ihren
 Spott, I, 465—466; dichtet einen Fuchs
 todt, I, 465; verliert aber dadurch seine
 Dichtergabe, I, 466—467; vertribt eine
 Unholdinn durch sein Dichten, I, 468.
 Hallgrímur Scheving, hat zwei Träume,
 die den Tod seines Bruders und seiner
 Schwiegermutter vorbedeuten, I, 417.
 Hallsteinn goði und seine Sklaven, II,
 85.
 Hallsteinsnes Flamme über Schätzen
 brennd daselbst, I, 277.
 Hallur á Sandhólum, ringt mit einem
 Gespenste, I, 333—334.
 Hamra-Setta, eine útilegukona, II, 119
 —120.
 Hans, ein Bauernsohn, das Märchen von
 ihm, II, 494—500.
 Hans Wium, sein Begegniss mit einem
 Gespenste, I, 309—311.
 Harpa, der Name eines Monats, II, 572.
 Haukadalur, Seekühe werden daselbst ge-
 fangen, I, 135.
 Hávarður, ein Pfarrer, sein Verkehr mit
 Elben, I, 51—52.
 Hðbinsfljórdur, ein wiedergehendes Ge-
 spenst daselbst, I, 289—290.
 hegri, siehe Reiher.
 Heiðará, Sage in Bezug darauf, I, 663.
 Heiðarbót, eine Elbinn daselbst entführt
 ein Kind, I, 48—49.
 Heilagssdalur, eine Elbinn daselbst, will
 einen Jüngling entführen, I, 21—22.
 Heilige, Legenden von ihnen, II, 24—32.
 heiligster Fisch im Meere, I, 634.
 heitingar, Flueh, I, 473; vgl. álög.
 Hekla, wie sie ein Vulcan geworden ist, I,
 487.
 Hekluhraun, eine Kirche unter derselben,
 II, 100—101.
 Helga, eine Bauerntochter, ihre Begegnisse
 mit Elben, I, 120—123.

- Helga, eine Bauerstochter, das Märchen von ihr, II, 413—414.
- Helga, eine Bauerstochter, wird von útilegumenn entführt, II, 223—227.
- Helgafell, Kloster daselbst, II, 70—71.
- Helgafellssvatn, Sagen davon, II, 71.
- Helguhöll, Grabhügel der Grundar-Helga, Schatzsage von ihm, II, 280.
- Holjarsíki, woher der Name, II, 477.
- Hellismannasaga, die Geschichte der útilegumenn im Surtshellir, II, 300—304.
- Hellnar, Elbensage von da, I, 28, 46.
- holvíti, siehe Paradies.
- Herdís, ihr Streit mit Krýs, I, 476—477.
- Herjólfsdalur, woher der Name, II, 81.
- Herjólfsvík, woher der Name, II, 82.
- Hermóður, das Märchen von ihm, II, 386—391.
- Hen, durch Zauberkunst eingebracht, I, 494, 520—521, 605—606.
- himnabrëfð, der Himmelsbrief, II, 53—54.
- Hjallahraun, I, 34.
- Hjaltastadafjandinn, ein Spuk, I, 309—311.
- Hildur, eine Elbenkönigin, verdingt sich an einen Bauern, I, 110—114.
- Hildur góða stjúpa. (die gute Stiefmutter), das Märchen von ihr, II, 391—397.
- Hildur, eine Königstochter, das Märchen von ihr, II, 416—420.
- hjóanagras, siehe brönugrös.
- Hjörleifur, der eine der Hafnabræður, II, 152—158.
- historische Sagen, II, 65—160.
- Hít, eine Riesin, I, 211.
- Hítardals-Skotta, ein Folgegeist, I, 365.
- Hítardalur, zwei Unholde daselbst versteint, I, 211.
- Hítargróf, woher der Name, I, 211.
- Hleiðrargarðs-Skotta, ein Folgegeist, I, 357—371.
- Hliðarendi, Elben daselbst entführen ein Kind, I, 45.
- Hlinik, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 434—440.
- Hlinur, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 431—434.
- hlýri, Seewolf, I, 635.
- Hnefilsdalur, ein Bauernhof; die Tochter des Bauern daselbst wird von Elben entführt, I, 76.
- Hof á Kjalarnesi, Sagen von da, I, 661.
- Höfðabrekku-Jóka, ein wiedergehendes Gespenst, I, 526—528.
- Hofteigur, Elbensage von da, I, 76—77.
- Högni, Sigurðsson, ein Zauberer, I, 587—589.
- Hólaklappir, von Elben bewohnte Felsen, I, 49.
- Hólamenn, Sagen von ihnen, II, 127—128.
- Hólar in Laxárdalur, Elbensage von da, I, 49—50.
- Hóla-þorsteinn, die Sage über ihn, II, 268—270.
- Hóll í Bolúngarvík, Sagen von da, I, 212.
- Holta-Jóka, ein wiedergehendes Gespenst, I, 308—309.
- Hordingull, das Märchen von ihm, II, 463—465.
- Hörghóls-Móri, ein Folgegeist, I, 393.
- Hörgsdalur, Sagen von da, I, 482.
- Hörgslands-Móri, ein Folgegeist, I, 377—378.
- Hornafjarðarfljót, Sagen von da, II, 101.
- Hrafna-Flóki, Sagen von ihm, II, 75.
- Hrafnskaldalur, Elbensagen von da, I, 39—40.
- Hrafnsnes, Sagen von da, I, 620.
- hrafntinna, Obsidian, Aberglauben in Bezug auf ihn, I, 657.
- Hraunstaðamýri, Schatzsage von da, I, 277.
- Hrefnubúðir, woher der Name, I, 213.
- Hremmuháls, eine Riesin wird daselbst versteint, I, 214—215.
- Hringur, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 360—361.
- Hróarsskórð, Sage von einem kleinen See daselbst, I, 663.
- hrökkáll, Zitteraal, I, 636.
- Hrólfur der starke, Sage von ihm, II, 151.
- hrossagaukur, siehe Kuckuck.
- hrosshveli, ein Secungeheuer, I, 629.
- Hrútafjarðarháls, Sage von da, II, 517.
- huldufólk, siehe álfar.
- hulinhjálmssteinn, der Tarnkappenstein, I, 113; wie man ihn erhält und gebraucht, I, 650—651.
- hulinhjálmur, die Tarnkappe, I, 650.
- Hundahöllir, I, 211.
- hundhvoli, ein gespenstiger Walfisch, I, 629.
- Hundi, ein Spuk, I, 300—301.

Hurðarbak, ein Bauernhof, I, 44.
 Húsafell, ein Gespenst daselbst, I, 268.
 Húsavíkur-Lalli, ein Folgegeist, I, 403—405.
 Hvalsnes, eine Elbinn bringt ihr Kind dahin, um es taufen zu lassen, I, 83—86, 88.
 Hvalvatn, woher der Name, I, 84, 88—89.
 Hvammsgil, Elben daselbst, I, 6, 127—128.
 Hvammur, im Mýrdalur, Elbensage von da, I, 127—128.
 Hvannadalur, eine Riesensage von da, I, 154.
 Hvannadalabræður, ihre Fahrt nach Kelbeinsey, II, 124—137.
 Hvannadalir, ein Gespenst daselbst, I, 289.
 Hvannstóð, ein Bauernhof; eine Elbensage von da, I, 77—78.
 Hvinnverjadalir, Sagen von da, II, 195—198.
 Hvítárvalla-Skotta, ein Folgegeist, I, 363—365.
 Hvítárvellir, ein Gespenst daselbst, I, 395.

I.

Ileppsadalur, woher der Name, I, 665.
 Illuga-Skotta, ein Folgegeist, I, 373—374.
 Illugi á Aðalbóli, seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 178—179.
 Illugi smíður, Sagen von ihm, I, 414.
 Illpurka, eine Riesin, ihr Grabhügel, I, 211; II, 86.
 Illpurkudýs, ein Grabhügel, auf den jeder Vorbeireisende drei Steine werfen soll, I, 664.
 Ima, eine Elbinn, Sage über sie, I, 100—101.
 Imubotnar, I, 101.
 Ingibjörg á Sveigsá, eine Bauernfrau; speist eine Elbinn, I, 7.
 Ingibjörg, ein Mädchen zu Wormstaðir, wird von einer Elbinn geheilt, I, 26—27.
 Ingibjörg, eine Königstochter, das Märchen von ihr, II, 397—399.
 Ingimundur, ein Bauer zu Látur; eine Elbinn rächt sich an ihm, I, 36—37.
 Ingólfssjall, woher der Name, II, 75.
 Ingólfur Arnarson, Sage über ihn, II, 75—76.
 Jóhann, ein Probst, findet eine Thee-

kanne, die eine Elbinn verloren hatte, I, 116—118.
 Johann Faust, sein Vertrag mit dem Teufel, II, 19.
 Jóhann Halldórsson, sein Traum, I, 419.
 Jóhannes Olafsson, ein Zauberer, I, 602—603.
 Jóna, ein wiedergebendes Gespenst, I, 291—293.
 Jökulsá, ein Bauernhof in Borgarfjörður; Elbensage von da, I, 25—26.
 Jökulsárhlið, eine Riesin daselbst, I, 215.
 Jólaveinar, eine Art von Unholden, Söhne der Gryla und des Leppaldúi, I, 219—229; böse Geister, I, 229.
 Jón Arason, der letzte katholische Bischof zu Hólar, I, 305—306.
 Jón Árnason, ein junger Bauernbursche, seine Begegnung mit Elben, I, 21—22.
 Jón Ásmundsson, Sagen über ihn, I, 327—333.
 Jón Bjarnarson, Pfarrer zu Tröllatunga, seine Begegnungen mit einem Gespenste, I, 338—339.
 Jón Danielsson, ein Bauer, vertreibt ein Gespenst, I, 393—394; seine Träume, I, 426—427.
 Jón Einarsson, seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 170—171.
 Jón Espólin, Sysselmann und bekannter Schriftsteller, I, 309.
 Jón flak, erscheint als ein Gespenst, I, 233.
 Jón Gissurarson, ein wiedergebendes Gespenst, I, 300.
 Jón glói, ein Zauberer, I, 598.
 Jón grái, ein Zauberer, I, 597—598.
 Jón Guðmundsson, ein Schafhirte; seine Begegnungen mit Elben, I, 100—101; ein kraptaskáld, I, 472.
 Jón Guðmundsson, Bauer zu Hella, ein Zauberer, I, 595—596.
 Jón Guðmundsson, der gelehrte genannt, Verfasser des Gedichtes Fjandafela, I, 2, 104.
 Jón Guttormsson, ein Bauernsohn, Sagen von ihm, II, 146—148.
 Jón kruk, dessen Weissagungen, I, 438.
 Jón Loppufóstri, wird von Riesinnen entführt, I, 191—192.
 Jón Murti, dessen Merdthät, II, 112—113.

- Jón Nerdmann, der Traum seiner Mutter, I, 45.
- Jón Sigfússon, ringt mit einem Gespenst, I, 345.
- Jón der starke genannt, Sagen über ihn, I, 323—327; 574—576.
- Jón stólpi, Bauer auf Grímsey; seine Fahrt nach Kolbeinsey, II, 127.
- Jón Stórvíkingur, geht um und ringt mit Guðmundur Teitsson, I, 256—257.
- Jón Teitsson, ein Bauer; Sagen von ihm, II, 138—146.
- Jón tikjargjóni, tötet einen Walfisch, I, 630.
- Jón Þorleifsson, Pfarrer zu Staður an den Snæfjöll, I, 260—261.
- Jón Upplandakonungur, Sage über ihn, I, 284—285.
- Jón, ein Bauer im Mýrdalur, I, 127—128.
- Jón, Pfarrer zu Þæfusteinn, ein Zauberer, I, 530—531.
- Jón im Mærdudalur, seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 287—292.
- Jón, Bauer auf Málmei; seine Frau wird von Unhelden entführt; er versucht mit Hilfe eines Zauberers sie zu retten, I, 516—518.
- Jón, ein Bauer im Skagafjörður, seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 175—178.
- Jón á Geitaskardi, seine Begegnungen mit útilegumenn und Zauberern, II, 276—278.
- Jónides, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 417—420.
- Jónsmessa, Johannistag, II, 376.
- Jóna, eine Riesin; Sagen von ihr, I, 182—184.
- Jóruhellir, woher der Name, I, 183.
- Jórúkleif, woher der Name, I, 183.
- Jórúðull, woher der Name, I, 183.
- Jórundur geht in den Berg Jórundarfell, I, 212.
- jötnar, siehe tröll.
- Irafells-Móri, ein Folgegeist, I, 378—388.
- Isfeldt, ein Tischler, I, 409—410.
- Isól bjarta, zwei Märchen von ihr, II, 315—326.
- Júpítersskóli, siehe svartiskóli.
- K.**
- Kaldakvisl, ein Fluss; álög darauf, I, 478.
- Kálfatindur, woher der Name, I, 661.
- Kálfatjörn, ein kleiner See, in welchem man nicht fischen darf, I, 483.
- Kálfur Árnason, Zauberer; sein Vertrag mit dem Teufel, I, 502—503; sein Wettstreit mit Sæmundur fróði, I, 503—504; er schickt den Teufel um einen Priester zu holen, I, 504—505; er stirbt, I, 505.
- Kapelluhraun, Sage von demselben, II, 74.
- Kárastadabrekku, Schatzfeuer daselbst, I, 277.
- Kári, ein Elbe, I, 28, 60—64.
- Kári, ein útilegumaður, II, 223—227.
- Karítas Bjarnadóttir, ihre Begegnung mit Elben, I, 59.
- Karl, ein versteinierter Riese bei Lambey, I, 209; bei Draugey, I, 210; im Hítardalur, I, 211.
- Katla, eine Frau, ihr Traum, I, 59—64.
- Katla, eine Riesin, I, 184.
- Katrin, eine Dienstmagd; Sage über sie, I, 421—424.
- Kaupangur, woher der Name, II, 98.
- keldusvín, Wasserratte; Aberglaube, welcher sich an sie kuppft, I, 625;
- Kerling, eine versteinerte Riesin, bei Lambey, I, 209—210; bei Draugey, I, 210; im Hítardalur, I, 211; in Jökulsárhlið, I, 215; im Vatnadalstjall, I, 216.
- Keta, Elbensage von da, I, 27.
- Ketill, ein Schafhirt; seine Begegnungen mit einer Riesin, I, 197—200.
- Ketill Jónsson, Pfarrer zu Húsavík, I, 237.
- Ketilríður Grímsdóttir, ihre Begegnungen mit útilegumenn, II, 239—242.
- Ketilvellir, eine Kirche daselbst, I, 151.
- Kjartan Ólafsson, sein angeblicher Grabstein; er erscheint im Traume, I, 234—237.
- Kíuvaldi, das Märchen von ihm, II, 454—455.
- Kinni, ein Spuk, I, 342.
- Kirche, der Elben, I, 8, 32; der Riesen, I, 217.
- Kirchengeschichtliche Sagen, II, 66—74.
- Kirkjuból á Bæjarnesi; ein Kind wird daselbst von Elben entführt, I, 46.
- Kirkjubær, Sagen von da, II, 71.
- Klaufi, ein Gespenst, I, 339.
- Kleppa, eine Riesin, I, 150—151.
- Kleppar bei Víðivellir; Elbensage von da, I, 24.

Kleppustaðir, woher der Name, I, 150.
 Klukkusandur, woher der Name, I, 68.
 Klukkuskarð, woher der Name, I, 151.
 Knappstaðir, Elbensage von da, I, 46.
 Knarrar-Bjarni, sonst Latinn-Bjarni, seine Begegnung mit einem Gespenste, I, 258—259; er tödtet einen Bauern durch seine Zauberkunst, I, 541.
 Kögur-Grímshellir, Sage von da, I, 165.
 Kögurvogur, I, 165.
 Kolbeinn á Bjarghúsum, seine Begegnung mit einem Ungeheuer, I, 139; er erscheint als kraptaskáld, I, 471—472.
 Kolbeinn jöklaskáld; sein Wettstreit mit dem Teufel in der Dichtkunst, II, 18—19.
 Kolbeinn, ein Räuber; Sagen über ihn, II, 106—108.
 Kolboinsboði, woher der Name, I, 505.
 Kolbeinscy, Fahrt dahin, II, 125—127.
 Kolbeinshellir, woher der Name, I, 107.
 Kolbeinsurb, woher der Name, I, 106.
 kölski, siehe Toufol.
 Kolrassa, krókríðandi; das Märchen von ihr, II, 455—460.
 Koltrýna, das Märchen von ihr, II, 461—463.
 Kongavakir in Þorskaðfjörður; Sagen von ihnen, I, 662—663.
 kongsbænadagurinn, II, 576.
 Kórekur á Kóreksstöðum; Sage über ihn, II, 83.
 Kormakssaga, angeführt, II, 88—89.
 Kort, ein Bauer zu Möðruvellir; seine Begegnung mit einem Meerungeheuer, I, 141.
 Kötflugjá, woher der Name, I, 185.
 Kötlusandur, woher der Name, I, 185.
 Kráklág, woher der Name, II, 303.
 kraptaskáld, die Bedeutung des Wortes, I, 464; solche sind: Hallgrímur Pétursson, Guðmundur Bergþórsson, Þórður Magnússon, Kolbeinn á Bjarghúsum, Jón á Bornesi, Sigurður á Öndverðarnesi, I, 465—473.
 kria, Seeschwalbe, Sage von ihr, I, 622.
 Kristján, ein Pfarrer, I, 327—333.
 Kristnisaga, angeführt, I, 149.
 Krókatjörn, ein kleiner See; Sage von ihm, I, 478—479.
 krossgötur, Scheideweg, I, 125.
 Krosshlöð, heilende Kräuter daselbst, I, 22.
 Krossjaðar an der Njarðvík; ein Kreuz daselbst errichtet als Schutz gegen Meerungeheuer, I, 140.

Krukkspá, die Weissagungen des Jón krukki; siehe diesen Namen.
 krammi, siehe Rabe.
 Krýsuvík, woher der Name, I, 476.
 Kuekuek, Sagen in Bezug auf ihn, I, 623—624.
 Kúhe; der nykur erscheint in der Gestalt einer Kuh, I, 136; sie sprechen in der Dreikönigsnacht, I, 611—612.
 Kúhóll, Elbensage von da, I, 17 18.
 Kúla; Gespenst daselbst, I, 344—345.
 Kumbravogur, woher der Name, I, 136.
 kumbur, siehe nykur.
 Kumburtjör, woher der Name, I, 136.
 kýmnißögur, siehe Schwank.
 Kýrsteinar, woher der Name, I, 480.
 Kvinnabrekka, woher der Name, II, 121.
 Kvígudalur, woher der Name, I, 135.
 Kvíguvogur, I, 133; woher der Name, I, 134.
 Kvislarskarð, Elbensage von da, I, 130.
 Kvekjudalur, eine Kirche der Elben in demselben, I, 8.

L.

Lachsmutter, ein Fisch, I, 635.
 Lágalfur Litildrósarsou, Sage von ihm, I, 250.
 Lagarfljót, Ungeheuer daselbst, I, 638—641.
 Lambey in Hvammsfjörður, von Riesen dahin gebracht, I, 209—210.
 Land oder Landsveit, Rieseusagen von da, I, 160—162.
 Landnáma, angeführt, I, 163; II, 80.
 Langavatn, ölg auf demselben I, 477.
 Langhóll, ein Elbenhügel, I, 46.
 Langijökull, ein Thal daselbst von úti-legumenn bebaut, II, 246; vgl. Hvannverjadalir.
 lásagras, ein Kraut, I, 645.
 lásagldur, die Kunst, durch Zauber Schlösser zu öffnen, I, 442.
 Latinn-Bjarni, siehe Knarrar-Bjarni.
 Látrabjarg, geweiht vom Bischofe Guðmundur Arason, I, 143.
 Látur, Inseln im Breiðafjörður; Elbensage von da, I, 36.
 Laufey, das Märchen von ihr, II, 326—332.
 lausnarsteinn, findet sich am Drápuhlíðarfjall, I, 648; wie man ihn gewinnt

- und gebraucht; gehört eigentlich dem Pflanzenreiche an, I, 649.
- Laxnes, Sage von da, I, 478.
- Leirulækjar-Fúsi, ein Zauberer; Sagen von ihm, I, 534—539.
- Leirvogstunga, I, 478.
- Leppa-Lúði, ein Unhold, I, 218—221.
- lifsteinn, der Lebensstein, I, 653—654.
- Likabaug, eine Glocke zu Hólar, die von sich selbst läutet, II, 68—69; fällt nieder, I, 602.
- Lilja, ein Gedicht verseucht Gespenster, I, 320.
- Línéik, eine Königstochter, das Märchen von ihr, II, 326—332.
- Likný, eine versteinerte Riesinn, I, 208.
- Litlufjörubjarg, bewohnt von Elben, I, 605.
- Ljúflinga-Árni, seine Begegnungen mit Elben, I, 93—100.
- ljúlingar, siehe álfar.
- Ljúflingsmál, ein Gedicht, I, 64.
- Loðinbarði, das Märchen von ihm, II, 465—466.
- loðsilungur, eine gespenstige Forelle, I, 637.
- Loðmundarsæti, woher der Name, II, 80.
- Loðmundur, Sage von ihm, II, 79—80.
- Loppa, eine Riesinn; Sage von ihr, I, 191—192.
- Lúpa, eine Riesinn, Sage von ihr, I, 220.
- lýflingar, siehe álfar.
- lyngormur, wie er zur Wasserschlange erwachse, I, 638.
- lækjasóley, I, 647.
- ME.**
- Magnús Einarsson, ein Schafhirt, seine Begegnung mit Elben, I, 50—51.
- Magnús, Pfarrer zu Kirkjubæjarklaustur, Zauberer, I, 524—528.
- Magnús pólití, seine Begegnung mit Elben, I, 47—48.
- Magnús Stephensen, Conferenzzath; seine Begegnung mit einer Elbinn, I, 25.
- Málmei, eine Frau daselbst wird von Unholden entführt, I, 516—518.
- Manhoimar, woher der Name, II, 112.
- Mannabeinavatn, Sagen von ihm, II, 44—45.
- Már, ein Bauer zu Reykhólar, I, 57—64.
- Märchen, II, 305—516.
- marglitta, vom Teufel geschaffen, II, 3.
- Margrét, eine Bauerntochter, ihre Begegnung mit Elben, I, 70.
- margýgur, siehe hafgýgur.
- María, die Gottesmutter; Sagen von ihr, II, 24.
- Máriátla (oder Máriuera), die Bachstelze, I, 624—625; II, 24.
- marmennill (oder marbendill), das Meerwännlein, I, 132—135.
- Marteinslaugar, im Haukadalur; Sagen von ihnen, II, 74.
- Moer, I, 660—661.
- Moerbusen, álög auf solchen, I, 479.
- Meerungehouer, I, 138—141; im Lagar-Ájót, I, 638—641.
- Melaberg, ein Bauernhof, I, 85.
- Menschenfett, wie es zu Zauberkünsten gebraucht wird, I, 441—443.
- Menschenhaut, wozu nützlich, I, 443—445.
- Merkihólar, Sagen von ihnen, I, 23.
- Meteore, I, 658—660.
- meyfiskur, siehe hafgýgur.
- mjadurt, I, 646.
- Mjadvæig Mánadóttir; das Märchen von ihr, II, 306—312; 312—315.
- Miklibær, ein wiedergeheudes Gespenst daselbst, I, 295—298.
- Minni-þverá; eine Elbensage von da, I, 44—45.
- Möðrudals-Manga, ein wiedergehendes Gespenst, I, 293—295.
- Mjólfjörður, eine Riesensage von da, I, 152—153.
- Móhúsa-Skotta, ein Folgegeist, I, 361—362.
- Mókolshaugur, ein Grabhügel, II, 86—87.
- Mókollur, ein Elbe, der ein Mädchen heirathet, I, 74—76.
- Mókóllur, ein Spuk, I, 339—341.
- Möller, eine Frau, ihr Traum, I, 416—417.
- Mond, I, 658—659; brandmarkt einen Diob, I, 659.
- Mosfell í Mosfellssveit; Elbensage von da, I, 25.
- Mücke, I, 626—627.
- Múli, eine kleine Insel; Elbensage von da, I, 36—37.
- Mundaflöt, woher der Name, II, 303.
- músarrindill (oder músarbróðir), der Zaunkönig, I, 625.

Mýrdalur, Elbensage von da, I, 6.
 Myrká, eine Spuksage von da, I, 280—283.
 Mývatn, Elbensage von da, I, 107—110.
 Mývatns-Skotta, ein Folgegeist, I, 371—372.
 Mælishólar, Elbenhügel, I, 76—77.
 Mærpöll, das Märchen von ihr, II, 424—427.

N.

nábuxur, siehe finnabuxur.
 Naddagil, woher der Name, I, 139.
 Naddur, ein Riese, I, 172—173.
 náhljóð, das Gewimmer der Todten, I, 228; des Meeres, I, 660.
 náhvalur, ein Walfisch, I, 631.
 náöldur, I, 660.
 Narfastaðir, Sagen von da, II, 84.
 násjóir, I, 660.
 náskellur, I, 660.
 Natan, ein Verbrecher, II, 22—23.
 nátttröll, I, 142, 207—217.
 Natursagen, I, 607—661.
 nauthveli, ein gespenstiger Walfisch, I, 631.
 Nebensonnen, I, 658.
 nennir, siehe nykur.
 Nes, ein Bauernhof in Borgarfjörður; Elbensage von da, I, 115—116.
 Nessel (brennigras), I, 664.
 Nesvogur; álög auf diesem Meerbusen, I, 479.
 neuere Zeit; Ueberlieferungen aus derselben, II, 97—159.
 Neujahrsnacht, ist die Zugzeit der Elben, I, 123—128; in ihr ist die Wunschstunde, und in ihr sprechen die Kühe, II, 571.
 Njála (= Sagan af Njáli þorgeirssyni ok sonum hans); Sagen aus ihr, II, 92—94.
 Nikulás, ein Bauer; seine Begegnung mit útilegumenn, II, 164—165.
 Nikulásgjá, woher der Name, II, 103.
 Njarðvík, Riesensage von da, I, 139—140, 166.
 Njarðvíkurskríður, ein Ungeheuer daselbst, I, 139—140, 663.
 nykur, das Wasserpferd, auch nennir, kumbur, vatnahestur genannt, I, 135—138.

O.

Ódádahraun; útilegumenn, daselbst, II, 212—215, 218—221, 251—253.
 Ódásakur, woher der Name, II, 33—34.
 Oddi; Elbensage von da, I, 15—16.
 Oddkell, ein útilegumaður, II, 162.
 Oddkelsalda, woher der Name, II, 162.
 Oddkelsós, woher den Name, II, 162.
 Oddkelsver, woher der Name, II, 162.
 Oddur Einarsson, Bischof zu Skálholt, erscheint als Weissager, I, 408, 413—414; seine Begegnung mit útilegumenn, II, 251—252.
 Oddur Gíslason, Pfarrer zu Miklíbar, wird von einem wiedergehenden Gespenste getödtet, I, 295—298.
 Oddur Gottskálksson; er weissagt seinen Tod, I, 413.
 Oddur Hólaráðsmaður; seine Begegnung mit útilegumenn, II, 179—180.
 ófreskisgáfur, die Gabe der Sonntagskinder, I, 405—428.
 öfuguggi, eine gespenstige Forelle, I, 636—637.
 Ólafssaga Tryggvasonar, angeführt, I, 2.
 Ólafur á Aðalbóli, ein Hirte, seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 198—202.
 Ólafur Einarsson, Pfarrer zu Staður auf Reykjanes; sein Traum, I, 419.
 Ólafur Haraldsson, der heilige genannt, König von Norwegen; seine Begegnungen mit einer Riesinn, I, 164; mit dem Ásmundur flagdagafo, dann mit dem Völkski, I, 171—178.
 Ólafur skozki, sein Fluch, I, 475.
 Ólafur Sveinsson, Bauer auf Purkey; eine von ihm hinterlassene Handschrift über Elben, Steine u. s. w., I, 2, 652.
 Ólafur tóni, ein Zauberer, I, 513—514.
 Óláf Loptsdóttir, die reiche genannt; Sage über sie, II, 52, 112.
 Óláf, eine Bauerntochter, ihre Begegnung mit Elben, I, 70—72.
 Óláf, eine Bauerntochter, wird von útilegumenn entführt, II, 112—115.
 Olufarbylur, ein Strafgericht Gottes, II, 52.
 Ormalág, woher der Name, I, 147.
 Ormsbæli, eine Schere bei Papey; woher der Name, I, 641.

óskaðbjörn, ein Seethier, Legende über seine Entstehung, I, 652.
 óskasteinn, der Wunschstein; wie er gewonnen wird, I, 651—652.
 óskastundin, die Wunschstunde, I, 500; II, 571.
 Ostern; Gebräuche an diesem Feste, II, 575.
 Öxará; das Wasser derselben wird in Wein verwandelt, II, 78.

P.

Papeyjarbuxur, siehe finnabækur.
 Páll, ein Zauberer, wird verbrannt, I, 594.
 Páll Tómassen, Pfarrer zur Grímsey, weiht einen Berg daselbst, I, 143.
 Páll Víðalín, lögmáður, I, 581.
 Paradies und die Hölle, Legenden darüber, II, 32—40.
 Paradísarhellir, II, 32.
 Petrus, der Apostel, erschafft den óskaðbjörn, I, 652; die grásleppa, II, 3; er erbarmt sich über die vom Teufel ohne Haut geschaffene Katze, II, 3; an ihn erinnern verschiedene naturhistorische Benennungen, II, 25.
 Pétur, Probst zu Viðivellir, entdeckt einen Dieb, I, 484—485.
 Pétur Þorsteinsson, ein Sysselmann; seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 173—174.
 Pétursbudda; aus dieser, meinen Einige, gewinnt man den hullinhlámssteinn, I, 651.
 Pflauren; Sagen über einzelne Pflanzen, I, 641—647.
 Piltabúðir; Sago von da, II, 131.
 Prestbakki, in der Skaptafellssýsla; Elbensage von da, I, 55—56.
 Prestbakki, am Hrítafjörður; eine Spuksage von da, I, 285—286.
 Presthólar, Elbensage von da, I, 55.
 Purkeyjar-Ólafur, siehe Ólafur Sveinsson.

R.

Rabe, sie halten zweimal jedes Jahr Versammlung, I, 616; fliegen zur Nachtzeit, I, 617; ein Rabe rettet seine Wohlthäterin, I, 617; sie verkünden den Tod, I, 618, 619, 620; wie man die Sprache der Raben verstehen lernen kann, I, 618—619; sie verkünden Fischfang, I, 621;

man braucht sie, um den Tarnkappenstein zu gewinnen, I, 650.
 Ráðskonungullur, woher der Name, I, 663.
 Ragnheiður Pálsdóttir, wird in einem Elbhügel von einem Kinde entbunden, I, 78.
 Raðafell; Elbensago von da, I, 105—107.
 Raðhamrar; Sage von da, I, 160.
 Raðhöfði; Sago von ihm, I, 83—88.
 Raði-boli, ein Spuk, I, 352—353.
 Raðukambar, ein Vulkan, II, 100.
 Reiher (hegri); Sage über ihn, I, 622.
 Reyðarártindur; Sage von ihm, II, 66.
 Reykhólar; Elbensago von da, I, 54.
 Reykir; Elbensago von da, I, 59.
 Reynir; Elbensago von da, I, 58.
 Reynistadabráður; Gespenstersage über sie, I, 228—230.
 Rífsdraugurinn, ein Spuk, I, 346.
 Rígdin-Rígdón; so nennt sich der Teufel, II, 20—22;
 Roche, im Lagarfljót, I, 639.
 resabaugur, I, 658.
 Résamunda; das Märchen von ihr, II, 20 22.
 Rúgeyjar, Elbensago von da, I, 39.
 Runen; Runenzauberei, I, 449—453; im Paradísarhellir, II, 32.
 Rútshellir, woher der Name, II, 104.

S.

Sagenzeit; Ueberlieferungen aus ihr, II, 74—97.
 Sagestein; wo er gefunden wird, wie man ihn gebrauchen soll, I, 653.
 sagnarandi (Sagegeist), I, 435—436.
 Salvör Sveinsdóttir, wird von útilegumenu entführt, II, 190—193.
 Schatz; über einem solchen brennt Feuer, I, 276—278; mancherlei Blendwerk be-thört diejenigen, welche versuchen einen solchen zu heben, I, 278—280; oft knüpfen sich Schatzsagen an Wasserrfälle und Moore, Gullþórisfoss, Gullþóriselda, II, 85.
 Schnoehuhn (rjúpa); Sage von ihm, I, 621—622; es wird von der Jungfrau Maria gestraft, II, 24.
 Schwänke, kýmmissögur; Charakteristik des Schwanks, II, 517; einzelne Schwänke, II, 517—544.
 Schwarzor Schule, siehe Svartiskóli; ihr Ursprung, I, 632.
 Seehunde; sie können ihr Gewand able-

- gen, und werden dann gefangen, I, 632—633; sie sind neugierig, I, 633—634; der Seehund im Lagarfjót, I, 639.
- Seekühe, werden bisweilen gefangen, I, 134—135.
- Seeräuber, auf eine Klippe durch Zauberei getrieben, I, 606.
- selamóðir, eine Meerungeheuer, I, 633.
- Soley im Reyðarfjörður; der Elbenkönig daselbst, I, 89—93; Begegnungen des Ljóttinga-Árni mit Elben daselbst, I, 93—100.
- Selhólar; Elbensage von da, I, 40.
- solja, ein Baum, I, 645.
- Sels-Móri, ein Folgegeist, I, 378.
- sendingar, Sendungen, siehe uppvakningar.
- Seuse; eine solche wird von einer Elbinn geschenkt, mäht mit Zauberkraft, verträgt aber das Feuer nicht, I, 12—13.
- Sosseljauvarða, nach dem Befehle einer Nonne errichtet II, 73.
- Sífa, eine Riesinn; Sage von ihr, I, 216—217.
- Síða, eine Zauberin, I, 477.
- Síglufjarðarskarð, geweiht von dem Pfarrer Þorlédur Skaptason, I, 581—582.
- Signý, eine Bauernfrau, leistet einer Elbinn Hülfe bei ihrer Niederkunft, I, 17—18.
- Sigríður, Tochter eines Bischofs zu Skálholt; ihre Begegnungen mit útilægumenn, II, 235—237.
- Sigríður Eyjafjarðarsól, wird von útilægumenn entführt, II, 204—212.
- Sigríður á Reykjum; eine Elbinn will sie entführen, I, 59.
- Sigríður á Þorgautsstöðum, wird als Kind von einer Elbinn verlockt, I, 46.
- Sigurður, Pfarrer zu Aukúla, wird von einem Spuk getödtet, I, 343—344.
- Sigurður, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 334—342.
- Sigurður, Sohn eines Königs, und seine Schwester Ingibjörg, II, 348—355.
- Sigurður slagbelgur; das Märchen von ihm, II, 500—502.
- Sigurður Vigfússon, Islandsströll genannt, Sagen von ihm, II, 150—151.
- Sigurður, ein Bauernsohn; seine Begegnung mit Elbinnen, I, I, 81—82.
- Sigurður á Öndverðarnesi, ein kraptskald, I, 472—473.
- Silfrúnarstaðir; Riesensage von da, I, 197—203.
- Silfurdæld; Sage von da, I, 346.
- Silunga-Björk; seine Beziehungen zu Elben, I, 81—82.
- sjóviti, was darunter zu verstehen sei, I, 628.
- Skál á Síðu, eine Elbensage von da, I, 77.
- Skáleyjar, woher der Name II, 86.
- Skáneyjar-Grímur, ein Zauberer, I, 479.
- Shapti Sæmundsson, hilft einer Elbinn bei ihrer Niederkunft, I, 19—20.
- Skardshóll; Elbensage von da, I, 36.
- Skarðsheiði; Riesensage von da, I, 152.
- Skarðs-Skotta; ein Folgegeist, I, 367.
- Skeggi í Hvammi, holt den Schatz der Gullbrá, I, 149—150.
- Skeljungur, ein gespenstiger Schafhirte, I, 245—247.
- Skerpingur, Ehemann der Kleppa, I, 151.
- skessa, Riesinn, siehe tröll.
- Skessuhali, woher der Name, I, 215.
- Skessulög, woher der Name, I, 217.
- Skessusteinn, woher der Name, I, 153—154.
- Skessusæti, woher der Name, I, 152.
- Skinnpilsa, ein Folgegeist, I, 376—377.
- Skíðastaðir; Geschichte vom Strafgerichte Gottes daselbst, II, 42—44.
- Skjaldey, woher der Name, II, 86.
- Skjálfaudahæðir, woher der Name, I, 87—88.
- Skoffin, der Sprössling einer Katze und eines Fuchses, I, 612; ein Ungeheuer ausgobrutet aus dem Eie eines Hahns, I, 613.
- Skógar; Elbensage von da, I, 125—126.
- Skógarmenn, der älteste Ausdruck für útilægumenn, II, 161.
- skollabækur, siehe finnabækur.
- Skollafingur, woher der Name, I, 647.
- Skollhóll, von einer Elbinn bewohnt, I, 34—35.
- Skörð; Elbensage von da, I, 40.
- Skorravíkur-Jón, siehe Jón Skorvíkingur.
- Skotta, ein Folgegeist; verschiedene Exemplare derselben, I, 361—376.
- Skríðuklaustur; Spuksage von da, I, 234.
- Skrifla, eine warme Quelle; Sage von ihr, I, 662.
- skrimslí, Ungeheuer, wird auch vatnskatti genannt, I, 138; verschiedene skrímsl, I, 138—141; 638—641.
- skuggabaldur, der Sprössling eines Katers und einer Füchsinn, I, 612—613.

Skrüggur, ein Unhold, 220—221.
 Skrugustein, I, 654.
 Skráðurinn; eine Riesensage von da, I, 196—197.
 Skúlaskeið, woher der Name, I, 121.
 Skúli und sein treffliches Pferd, II, 121.
 Skúlstaðir, eine Elbensage von da, I, 16—17.
 Skúlstungur, woher der Name, II, 162.
 Skúmur, ein útilegumaður, II, 162.
 Skygnirmenn, Sonntagskinder, siehe ófreskisgáfur.
 Smalahóll, woher der Name, II, 91.
 Smaltjörn, II, 91.
 Smjörðalshólar, woher der Name, II, 112.
 Smokkormur, der Tintenfisch, I, 628.
 Snakkur, siehe tilberi.
 Snóksdalspollar, I, 209.
 Snorri, Pfarrer zu Húsafell, Zauberer, I, 586—587.
 Snotra, eine Elbin; Sage von ihr, I, 115—116.
 Snæfellsnos; Elbensage von da, I, 25.
 Snæfjalladraugurinn, eine Spuksage, I, 260—262.
 Sogn; ein Wechselbalg daselbst, I, 41—42.
 Sólarljóð, gedichtet vom Sæmundur fróði, I, 490.
 Sólheima-Móri, ein Folgegeist, I, 391—392.
 Solveig, ein wiedergohendes Gespenst, I, 295—298.
 Sonntagskinder, siehe ófreskisgáfur.
 Sölvahellir, woher der Name, II, 104.
 Sölvi, ein Räuber, II, 104.
 sortulyng, I, 647.
 Söttarhellir, woher der Name, I, 185.
 sprengikvöldið, woher der Name, II, 573.
 Spuksagen, I, 222—404, siehe aptnrgangur, uppvakningar, fylgjur.
 Staðarféll; Elbensage von da, I, 31.
 Staðarhóll; Elbensage von da, I, 78.
 Staðastaður; Elbensage von da, I, 46.
 Stakksgnúpa, I, 84.
 Starkaðsstein, woher der Name, I, 232.
 Starkaðsver, woher der Name, I, 232.
 Starkaður, sein Tod, I, 232.
 Staung, ein Hof, durch einen vulkanischen Anbruch zerstört, II, 100.
 Stefán Jónsson, Bischof; sein Zwist mit Torfi zu Klawi, II, 132—133.
 Stefán Þorleifsson, Priester, taufte ein Elbenkind, I, 55.

stefna, verschiedene Formeln derselben, I, 459—464.
 Stefnir, ein Wunderstein, I, 655.
 stefnivargur, zugesandte schädliche Thiere, I, 439.
 Steinarstaðir, ein Hof, durch einen vulkanischen Ausbruch zerstört, II, 100.
 Steinschmätzer (steindepill), Sagen von ihm, I, 622.
 Steinker í Þjórsárdal, ein Elbenhügel, I, 30.
 Steinn á Þrúðuvanga, ein Bauer, hat mit höllischen Geistern zu thun, I, 128—129.
 Steinólfur lági; Sage von ihm, II, 84—85.
 Steinsagen, I, 648—657.
 Stokkseyrar-Disa, eine Zaubererin, I, 571—574.
 Stöplar, Felsen von Elben bewohnt, I, 48.
 Stóridómur; Sage über dessen Bestrafung, II, 152—153.
 Stóristein; Sagen von ihm, I, 480.
 Stótt-Akur; Elbensage von da, I, 126—127.
 Strafe der Juden, II, 49—52.
 Straßgerichte Gottes, II, 40—53.
 Straumfjardar-Halla, eine Zauberin, I, 509—513.
 Stríðsflötur, woher der Name, II, 78.
 Stýflishólar; wiedergehende Gespenster dahin verbannt, I, 264.
 Suðurforða-Ásmundur; seine Begegnungen mit útilegumenn, II, 260—263.
 Súlnasker; Sage darüber, II, 45—47.
 Surtla, eine Riesin, II, 355—360.
 surtarbrandur, I, 657.
 Surtshellir, eine grosse Höhle, I, 665—666; Hellismannasaga, II, 300—304.
 Svana, eine Hexe, I, 477.
 svarti-dauði, von Unholden zugeschickt, I, 347—348; II, 98.
 svarti-skóli, die Schule der schwarzen Kunst, Beschreibung von ihr, I, 490; Sæmundur fróði wird daselbst unterrichtet, I, 491—492; er verlässt sie, I, 491, 493—494; Kálfr Árnason wird in dieser Schule unterrichtet, I, 491, 502; Hálfðán Einarsson auch, I, 491, 515.
 Sveinn Flóafil; seine Begegnung mit útilegumenn, II, 296—298.
 Sveinn Gunnarsson, ein Knabe, seine Begegnung mit einer Elbin, I, 36.
 Sveinn skotti, Sohn des Axlar-Björn, ein Landstreicher, macht einen Contract mit dem Teufel, wird jedoch gefangen und ge-

hängt; sein Sohn Gisli und seine Tochter, II, 118—119.
 Sveinn Sölvason, lögmaður, wechselt Spottverse mit Frau Ingibjörg Sigurðardóttir, I, 620; verkleidet sich, II, 99—100.
 Sveinn spaki, Bischof zu Skálholt; seine Weissagungen, I, 412—413.
 Sveinssigur, woher der Name, II, 303.
 Svelgsá; Elbensage von da, I, 7.
 sverðfiskur, I, 631.
 Svíð, woher der Name, II, 76—77.
 Svíði; Sagen über ihn, II, 76—77.
 Svíðholt, woher der Name, II, 76.
 Svíðholtsdraugurinn, siehe Þorgarður.
 sæbúar, Wassergeister; ihre Beziehungen zu den Elben, I, 131; hafgygur, I, 131; marbendill, I, 132—135; nennir, I, 135—139; skrimsl, I, 139—141.
 Sálingsdálstunga; Elbensage von da, I, 31—34.
 Sæmundur Guðmundsson, wird von Elben gelockt, I, 46.
 Sæmundar-edda, I, 477.
 Sæmundur Holm, Zauberer, I, 601—602.
 sæmundur fróði, seine stefna, I, 459—461; wird in der Schule der schwarzen Kunst unterrichtet, I, 485, 490—491; geht davon, I, 486, 491, 493—494; mehrere Sagen über ihn, 486—490; Sage über sein Lernen in der schwarzen Schule, I, 490—494; wird Pfarrer zu Oddi, I, 494—495; seine Heuarbeit, I, 494—495; überlistet den Teufel, I, 495; legt den Teufel auf den Altar, I, 495; wie eine Magd in seine Pfeife bläst, und den Teufel überlistet, I, 495—496; er wettet mit dem Teufel ums Reimen, I, 496; er lässt den Teufel Holz bringen, und den Kuhstall reinigen, I, 497; bringt einen Knecht vom Fluchen ab, I, 497—498; rettet das Kind einer Magd vom Teufel I, 498; und eine Magd I, 498—499; einen Knaben, I, 500; wie er zu seiner Frau kommt, I, 500—501; seine Reise in der Neujahrsnacht, I, 501—502; er stirbt, I, 502; seine Beziehungen zu Kálfur Árnason, I, 503—504.

T.

Tarnkappenstein, siehe hulinhjálmssteinn.
 Teufel, hält die schwarze Schule, I, 485—487, 491—493; macht einen Contract

mit Sæmundur fróði, wird aber von ihm um den Lohn geprellt, I, 486; holt Waser, I, 486, 489, 498; haut Holz, I, 487, 497; macht eine Brücke über einen Fluss, I, 487; setzt einen Misthaufen vor die Kirche, I, 489, 497; spielt Verstecken mit dem Sæmundur fróði, I, 490; trägt als Seehund den Sæmundur nach Island, I, 490, 494; wird vom Sæmundur in einen Knochen eingeschlossen, I, 495; wird von ihm auf den Altar gelegt, I, 495; muss nach dessen Pfeife gehen, I, 495—496; wettet mit ihm ums Reimen, I, 496; mit einem andern Manne, II, 18—19; lebt vom Fluchen der Menschen, I, 497; sucht ein Kind zu orwischen, wird aber von Sæmundur überlistet, I, 498; macht einen Contract mit einer Magd, und ebenso mit einem Knaben, wird aber überlistet, I, 498—500; bringt als ein graues Pferd den Sæmundur über das Meer, I, 501—502; holt einen Geistlichen zu Kálfur Árnason, I, 504—505; wirbt durch eine Trauerscheinung den Axlar-Björn für seinen Dienst, II, 114; macht mit Sveinn skotti einen Contract, der jedoch diesem nichts nützt, II, 119. Er schafft den See Mývatn, II, 2; will einen Menschen schaffen, II, 3—4; erfreut sich an der Entweihung einer Kirche durch weibliche Lustbarkeiten, II, 4—5; verdingt sich an einen Bischof als dessen Hausverwalter, II, 5—6; versenkt zwei Kirchen voll Menschen in die Erde, II, 7; schenkt einem Armen eine Handmühle, II, 9—13; heirathet eine Magd, II, 13; bewirkt, dass ein armer Bauernknecht die Tochter des Bischofs zu Skálholt heirathet, II, 15; kann nicht einen Beutel mit Geld füllen, II, 15—17; ladet ein altes Weib zu sich ein, II, 17; unterliegt in einer Wette, weil er nicht rasch genug Steine mähnen kann, II, 18; bittet, dass einem Kinde sein Name gegeben werde, II, 22—23; weicht nur vor richtigem Latein, II, 23.

Thiergeschichten, I, 607—641.
 tilberi, der Zuträger, I, 630—635.
 Tindastóll, zauberkräftige Steine daselbst, I, 652—653; Sage von da, II, 41.
 Tistram, das Märchen von ihm, II, 320—326.
 Tólfhundraðavatn, woher der Name, I, 478.
 Tómas; seine Erzählung von útilegumenn, II, 166—167.

Tónavör, weher der Name, I, 513.
 Torfajökull; ein bewohnbares Thal in demselben, II, 135—137.
 Torfalækjar-Jón, ein Wiedergehender, I, 302—304.
 Torfi á Klákum, hat einen Sagegeist, I, 434; gilt als Zauberer, I, 484.
 Terfi Jónsson í Klefa; verschiedene Sagen von ihm, II, 132—138.
 Traðardalur; Elbensage von da, I, 78.
 Traum. Im Traume erscheinen hülfesuchende oder hülfreiche Elben, I, 7, 11, 14, 17, 19, 21, 25, 35, 101, 155; drohende, I, 31, 34—35, 36, 37, 39, 55, 59, 62; sie ersuchen, dass ihre Kinder getauft werden, I, 54; verbende, I, 59—62; ebenso Riesen, I, 185, 197, 207. Verstorbene, I, 228—230, 231, 232, 234, 237—238, 239, 240, 241, 243, 296, 302, 304; II, 75; der Teufel, II, 22.
 Trèkyllisheiði; Riesensage von da, I, 154.
 tröll. Die Bedeutung des Wortes und verschiedene Benennungen der Unholde, I, 141; naturhistorische Benennungen, die an sie erinnern, I, 141; ebenso Ortsnamen, 141—142; ihr Character, ihre Wohnstätte und Lebensweise, I, 142; sie flüchten von solchen Bergen weg, welche geweiht werden, I, 143—146; Geld von solchen bezahlt verändert sich zu Wärmern, I, 147; können nicht den Aublick von Kreuzen aushalten, I, 148; oder Glockenlaut, I, 151, 152, 153, 156, 162; können sich an solchen Orten nicht aufhalten, wo später Kirchen gebaut werden, I, 147, 150—151; suchen Kirchen zu zerstören, I, 216—217; holen und fressen Menschen, I, 152, 153, 154—156; belohnen Freundschaft, I, 157—159, 197—203, 293—207; so die Líkný, I, 208; können nicht das Tageslicht aushalten, und worden von diesem überrascht versteinert (nátttröll), I, 159, 207; zwei Unholde im Hvammfjörður, I, 209; solche bei Drangey und den Vestmannaeyjar, I, 210; Illpurka, I, 211; zwei Unholde in Hitardalur, I, 211; þarður sundafyllir und ihr Bruder Þjóðálfr, I, 211—212; die Riesin am Hremsuháls, I, 214—215; in Skessubali, I, 215; im Vatnaldalsfjall, I, 216; sie sprechen die letzten Worte eines Verses doppelt, I, 163; wollen gern die Andrarimur hören, I, 162, 196, 197; die Begegnung des Königs Ólafur Ha-

raldsson mit einer Riesin, I, 164; ein Riese sucht König Ólafur Tryggvason in seinen Berg zu zaubern, I, 164—165; ein anderer sucht einen Schiffer in seine Höhle zu zaubern, I, 165; Unholde in Njarðvík, I, 166; Vestfjarða-Grímur tódtet einen Riesen und heirathet dessen Tochter, I, 167—170; Begegnungen des Ásmundur flagðagefa mit Unhelden, I, 171—179; Begegnungen einiger Fischer auf Arnarvatnsheiði mit solchen, I, 179—180; ein Unhold holt den Þorleifur Þeiskaldi, I, 180—181; die Unholdinn Gíltrutt strebt einer Frau nach, I, 181—182; Jóra í Jórakleif tódtet sowohl Menschen als Vieh, I, 182—184; Katla stürzt sich in die Kötlu-gjá, I, 184—185; sind rachsüchtig, schicken aus Rache die Pest zu, I, 185; suchen einen Jüngling zu holen, I, 185; beschädigen die Häuser ihrer Beleidiger, I, 185—186; rufen Menschen zu Hülfe, I, 186; haben Liebschaften mit solchen, wie Kráka, I, 186—189; eine Riesin im Bleiksmýrardal, I, 189—191; Loppa, I, 191—192; Þjóðbrók, I, 192—193; Begegnisse des Tröllaláfi, I, 193—195. Ortsnamen, die sich an Jörundur, Ásmundur und Ásmann knüpfen, I, 212; dann an Berghór í Bláfelli, I, 213—214; eine Riesin will von Norwegen nach Island waten, I, 217; Grýla und Leppáláði und die Jólsvatn; I, 218—221; tröll entführen eine Frau von Málmey, I, 516—518. In den meisten Märchen spielen zauberhafte Unholdinnen oder Riesen eine Hauptrolle, II, 306—431.
 Tröllukirkja, woher der Name, I, 217.
 Tröllaláfi, seine Begegnungen mit Riesinnen, I, 193—195.
 Tröllkonugróf, woher der Name, I, 163.
 Tröllkonuhlaup, woher der Name, I, 161.
 Tung'a, ein Bauernhof, I, 20.
 Tungustapi, I, 32.
 Tungudalur, bewohnt von Elben, I, 46.
 Tyrkja-Guðna, ihre Begegnung mit Ólafur sterki, I, 474—475. ?

U.

úlfakreppa, weher der Name, I, 658—659.
 Úlfhildur, eine Elbin, verdingt sich auf mehrere Jahre an einen Bauern, I, 107—110.
 Úlfjótswatn, woher der Name, II, 78.
 Úlfjótur, Sage über ihn, II, 78.
 Úlfsvatn, Sage von da, II, 162—164.

Ullarvindrill, das Märchen von ihm, II, 482—484.

Ullarvötn, Elbensago von da, I, 101—104. umskiptingar, Wechselbälge; die Bedeutung des Wortes, I, 40—41; ein solcher erhält niemals Zähne, I, 41; ein achtzigjähriger, I, 41; ein anderer hat schon achtzehn Kinder; mit dem Kreuze bezeichnete Kinder können nicht vertauscht werden; wenn man einen solchen prügelt, wird er wieder ausgetauscht, I, 40—45.

Una, eine Elbinn, verdingt sich an einen Bauern, I, 105—107.

uppvakningar, erweckte Todte, I, 317—354. Schon im Heidenthum werden sie erwähnt, „at vekja tröll upp“, I, 317; wie man sie bekommt, I, 318—319; wozu sie gebraucht werden, 319—320; wie man sie unschädlich machen kann, I, 320—321; mehrere Sagen über solche, I, 321—339; 342—348; Klaufi, I, 339; Mókolur, 339—341; Þorgeirsboli, 348—352; Raudiboli, 352—354; solche sind mehrere der Folgegeister, und haben oft die Gestalt eines Thieres, so wie Galtardalstóa, I, 360; öfter eines Frauenzimmers, wie die Hvítárvalla-Skotta, I, 367—371; Illuga-Skotta, I, 373—374; Árbajar-Skotta, I, 374—375; Eyjafjardar-Skotta, 375—376, u. s. w.; ferner der Írafells-Móri, I, 378—388; Hörgslands-Móri, I, 377—378; Húsavíkur-Lalli, I, 403—404. Ein Todter wird eines Zauberbuches wegen erweckt, I, 327; ebenso ein ganzer Kirchhof, I, 489, 555, 556. Galdra-Brandur erweckt einen Todten, I, 599.

upsi, ein Fisch, I, 635.

urðarköttur, I, 613.

útburðir, der Wortbegriff, I, 224; ihr Geschrei und Aussehen; ihre Bösartigkeit, und Sagen über solche, I, 224—226.

útilegumeun, der Wortbegriff, II, 160—162; verschiedene Sagen über solche, II, 162—304. Ortsnamen knüpfen sich an útilegumenn, II, 162 u. f.; 303. Ein Bauernsohn Namens Guðmundur kämpft mit solchen, überwindet sie und heirathet die Tochter, II, 162—164; sie stehlen Schafe, Rindvieh und Pferde, II, 165—167; 168—169; 170—171; 212—215; 218; 235—236; sind Menschenfresser, II, 169—170; 207; 241; entführen Frauenzimmer, II, 169—170; 190—193; 193—194; 195—198;

202—204; Sigríður Eyjafjardarsól, II, 204—212; Óláf, eine Bauerntochter, II, 212—215; eine Pfarrerstochter, II, 215—218; Halla, II, 218—221; einu Hirtinn, II, 221—223; Helga, eine Bauerntochter, II, 223—227; 230; 230—235; 235—237; einen Knaben, II, 239—242; sie vertauschen ihre Waaren, II, 172; 174; 176; 183; 240; sie miethen Arbeiter, II, 183—184; 283—287; halten Hausandacht und Kirche, II, 192, 194, 200, 208; haben Pfarrer und Syselmänner, II, 180—183; 190—193; 197; 200; 204; haben viele Schafe, II, 178, 181, 184, 185—186, 189, 195—198; 281—282; ihre Schafo sind grösser und fetter als andere. Ein muthiges Mädchen tödtet achtzehn útilegumenn, II, 237—239; ein anderes befreit einen Knaben von útilegumenn, II, 239—242. Einzelne hieher gehörige Männer: Fjalla-Eyvindur, II, 243—251; Oddkell, Þórir, Skúmur, II, 162; zwei Brüder, II, 254—260; die Begegnisse der Bischöfe mit útilegumenn, II, 251—254; Geschichte des Suðurferða-Ásmundur, II, 260—263; des Ásmundur á Fjalli, II, 263—266; zweier Hirten, II, 266—268; 270—273; des Hóla-Þorsteins, II, 268—270; des Árni á Hlaðhamri, II, 273—276; des Jón á Geitaskardi, II, 276—278; eines Bauernknechts von Skálholt, II, 278—281; des Jón frá Möðrudal, II, 287—292; des Grímur biskups fóstir, II, 292—296; des Svein Flóafid, II, 296—298; des Hirten von Grimsstaðir, II, 298—300. Hellismannasaga, II, 300—304.

útisetur, Sitzen an Scheidewegen, I, 436—437.

Útuyrðingsstaðir, Elbensago von da, I, 74—78.

Ytra-Vallholt, Elbensago von da, I, 82—83.

V.

Vaðstakksey, I, 641—642.

vafurlogi, die Flamme, die über Schützen brennt, I, 276—277.

Valbjörg oder Vaudráð, eine Elbinn, heirathet einen Bauernsohn, I, 101—104. Valnastakkur, Name eines útilegumenn, II, 302.

Vandráður, ein Elbe, I, 99.

Vaterunsor, Reisende sollen es beten, um den Unholden zu entgehen, I, 140, 663.

vatnahestur, siehe nykur.

Vatnsdals fjall, Riesensage von da, I, 216.
Vatnshorn, ein Bauernhof; Spuksage von da, I, 259—260.

Velvakandi, und seine Brüder Velhaldandi, Velhöggvandi, Velsporrekjandi, Velbergklifrandi: das Märchen von ihnen. II, 471—473.

Vernharður Guðmundsson, Pfarrer zu Otnardalur, I, 339.

Vestfjarða-Grímur, seine Geschichte, I, 167—170.

Vestmannaeyjar, von einem Riesen geworfen, I, 210; Spuksage von da, I, 232; Zauberer daselbst, I, 321—323.

Vesturhópsvatn, ein Ungeheuer daselbst, I, 139.

Viðey, Elbensage von da, I, 25.

Vífill, Sagen über ihn, II, 76—77.

Víga-Barði, Sage über ihn, II, 87—88.
vigabrandur, vorbedeutende Feuerflammen, I, 658.

Vígfús Jónsson, Pfarrer zu Hitardalur; sein Folgegeist Hitardals-Skotta, II, 365—367.

Vilborg, Sage über sie, II, 81.

Vilborgarstaðir, woher der Name, II, 81.

Vilfríður völuveggi, Märchen von ihr, II, 399—406.

Vilmundarsteinn, woher der Name, I, 303.

Vilmundur, Sage über ihn, I, 658.

Vilpa, ein kleiner See, II, 81.

víti, was man vermeiden soll zu thun, II, 545—550.

Vogadraumur, der Spuk zu Vogar, I, 393—394.

Vogastapi, Elben daselbst, I, 79—80.

Vogelbeerbaum (reynir), Aberglauben, der sich an ihn knüpft, I, 641—644.

Völski, ein Abgott, I, 177—178.

Völvuleiði, Grabstätte einer Hexe, II, 81—82.

Vopnafjörður, I, 13.

Vopnallág, bei Surtshellir, II, 301.

Vorbedeutungen, allgemeine, (fyrirburðir), II, 551—559; die Witterung anlangend, II, 559—567.

Vormsstaðir, eine Elbensage von da, I, 26—27.

W.

Wachholderbaum (oinir), I, 642.

Walfische, gespenstige Walfische, I,

—628—632; Menschen in solche verzaubert, I, 84—89; der óskabjörn war ursprünglich ein Walfisch, I, 652.

wandernder Jude, II, 47—49.

Wassergeister, siehe sæbúar.

Wasserthiere, I, 628—641; vgl. besonders Walfische, Seehunde, flyðrumóðir, hlýri, upsi, hrökkáll, laxamóðir, öfuguggi, loðsilungur, Roche.

Wechselbälge, siehe umskiptingar.

Wohnachtsnacht, ist bedeutsam für Elben, I, 106, 107—116, 118—123, 124—125; 155; für Riesen, I, 154—156, 197—203; Gebräuche in derselben, II, 569—571.

Wiedergänger, siehe apturgöngur.

Witus, der heilige; Legende von ihm, II, 27—32.

Wunschstein, siehe óskasteinn.

Wunschstunde, siehe óskastund.

Wurm im Lagarfjót, I, 638—639.

Z.

Zauberei, siehe galdur.

Zauberbücher, siehe galdrabækur.

Zauberzeichen, I, 445—453.

Zaunkönig, siehe músarrindill.

Zitteraal, siehe hrökkáll.

p.

pangbrandur, Verkündiger des Christenthums auf Island, I, 149.

þíðrikstjörn, woher der Name, II, 303.

þingeyrar, eine Riesin sucht die Kirche daselbst zu zerstören, I, 216.

þingvallasveit, Elbensage von da, I, 46—47.

þjóðbrók, eine Riesin, I, 192—193.

þjóðbrókargil, woher der Name, I, 192.

þjófadalur, siehe Hvinnverjadalir.

þjófahellir, woher der Name, II, 104—106.

þjófarót, Diebwurzel, I, 645.

þjóðólfur, Bruder der þurður sundafyllir; Sage über ihn, I, 211—212.

þjórsárdalur, Elbensage von da, I, 30.

þorbjörn kólka, Sage über ihn, II, 128—130.

þórdís spákona, Sage über sie, II, 88—91.

þórðarhöfði, Elbensage von da, I, 10.

þórður á þrastastöðum, seine Begegnisse mit Elben, I, 9—11.

þórður Andriesson, wird von seinem verstorbenen Bruder verfolgt, I, 301—302.

- þórður Mágnússon, ein kraptaskáld, I, 370—371.
- þorgardur, siehe Sels-Móri.
- þorgautsstaðir, Elbensage von da, I, 46.
- þorgeir stjaskarhöfði, Sage über ihn, I, 164—165.
- þorgeirsboli, ein Gespenst, in Gestalt eines Stiers, I, 348—352.
- þorgerður, eine Riesin; Sage über sie, I, 175—176.
- þórgunna, ihr Begräbniss, I, 227.
- þórir, ein útilegumaður, mehrere Ortsnamen knüpfen sich an ihn, II, 162.
- þórir, ein Riese; Sage über ihn, I, 153—154.
- þórisás, woher der Name, I, 153.
- þórisbóll, woher der Name, II, 303.
- þórisvatn, woher der Name, I, 153.
- þorláksmessa, Gebräuche an diesem Tage, II, 577.
- þorlákur, Bischof zu Skálholt, weiht mehrere Berge, I, 143.
- þorlákur þérarinsson, ein Pfarrer, erscheint im Traume nach seinem Tode, I, 230.
- þorleifur Skaptason, Pfarrer zu Múli, weiht das Siglufjarðarskarð, und versteht die Sprache der Raben, I, 581—582.
- þorleifur þéiskaldi, wird von einem troll zerrissen, mit dem er einen Handel abgeschlossen hatte, I, 180—181.
- þormáður Eiríksson í Gvendareyjum, ein Zauberer, I, 540, 541—554.
- þórólfur Skólman, Sage über ihn, I, 253.
- þorraprælsbýlur, Schneegestöber am þorrapráll, I, 421—424.
- þorri, der Name eines Monats, II, 572.
- þórshamar, ein Zaubergeräthe, I, 445.
- þorskafjörður, álög auf demselben, I, 479; Elbensage von da, I, 25.
- þorsteinn, ein Bauernsohn; das Märchen von ihm, II, 442—446.
- þorsteinn, ebenfalls ein Bauernsohn; das Märchen von ihm, II, 479—482.
- þorsteinn, ein Königssohn; das Märchen von ihm, II, 473—479.
- þorsteinn á Pund, ein útilegumaður, II, 172.
- þorsteinn Pálsson, seine Begegnisse mit Elben, I, 24.
- þorvaldsháls, woher der Name, II, 302.
- þorvaldsstaðir, Elbensage von da, I, 23.
- þorvaldur, ein útilegumaður, II, 302.
- þorvarður, ein zauberkundiger Pfarrer zu Fell, I, 258—259.
- þrasaborgir, woher der Name, II, 78.
- þrasastaðir, II, 79.
- þrasi þórólfsson, Sage über ihn, II, 79—80.
- þramarhaugur, Grabhügel der þröm, II, 91.
- þröm, ein Frauenzimmer, II, 91; ebenso Name eines Bauernhofes, II, 91.
- þrastastaðir, I, 9.
- þrúðuvangi, Elbensage von da, I, 128—129.
- þúfa, ein Bauernhof; Elbensage von da, I, 24.
- þurður sundafyllir, eine versteinerne Hexe, I, 211—212.

